

4.) Johannes, unser Lehrer

Hallo, schön, dass du da bist!

Heute erzähle ich dir die Geschichte von der Bibelschule für Kids. Genauer gesagt heißt die Schule „Schule des Glaubens für Kids“. Ich finde den Namen „Himmelreich-Schule“ besser.

Soll ich dir sagen, warum?

In den Kapiteln Markus und Lukas kannst du Folgendes lesen:

„Aber Jesus sprach: Lasset die Kinder und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solchen gehört das Himmelreich.“

Mk 10,14 / Lk 18,16 = Markus Kapitel 10, Vers 14 / Lukas Kapitel 18, Vers 16

Wenn uns Kindern das Himmelreich gehört, dann ist es wichtig zu lernen, was das Himmelreich überhaupt ist. Wo finde ich das Himmelreich? Was heißt, es gehört mir? Normalerweise muss man immer Geld zum Bezahlen haben, um etwas zu kaufen und dann gehört es mir. Zum Beispiel meinen Lederfußball, den ich mir von meinem Taschengeld gekauft habe.

Jetzt weißt du, dass ich gerne Fußball spiele. Du auch?

Oder ich habe Geburtstag oder es ist Weihnachten, dann wünsche ich mir etwas Besonderes; ich schreibe einen Wunschzettel und oft bekomme ich von meinen Wünschen etwas geschenkt. Dann gehört das Geschenke mir und ich muss nicht dafür bezahlen. Aber wie ist das mit dem Himmelreich? Ich denke mir, dass es mir auf jeden Fall nicht alleine gehört. Wenn ich mir vorstelle, dass Jesus es schafft, alle Kinder von Deutschland einzuladen, dann müsste ich es mit 14.250.000 Kindern teilen. Das wird ganz schön eng, kann ich dir sagen oder was meinst du?

Vielleicht geben wir unserer Schule einen neuen Namen. Fällt dir ein cooler Name ein? Mein Vorschlag: „Himmelreich-Schule“. Wenn du eine Idee hast, schreibe mir gerne eine Mail an info@rechobot-paedagogik.de

Erinnerst du dich an Kapitel 3?

Lisa erlebte ein echtes Wunder und eigentlich müssten jetzt alle Kinder an Jesus glauben, dass es ihn wirklich gibt. Nach so einem Wunder war doch klar, dass Jesus Lisa geheilt hat! Schade, das war leider nicht so. „Alles Zufall!“ meinten einige. Andere fanden ein Leben ohne Jesus einfacher, obwohl sie das noch gar nicht ausprobiert hatten. Und es gab noch andere Kinder, denen war das einfach schnurzpieps-egal! Ausgerechnet die älteren Kids wollten von Jesus nichts wissen, die zählen sich ja nicht mehr zu uns Kindern. Sie sagen von sich, sie seien Jugendliche und bald volljährig (also 18 Jahre alt). Sie wissen sowieso alles besser. Die meiste Zeit sitzen sie vor ihrem PC und glauben dem alles, was er ihnen erzählt. Ich habe schon lange keinen Jugendlichen mehr gesehen, der nicht ständig auf sein Handy starrt, als ob es da etwas umsonst gäbe. **Doch weißt du was?** Nach dem Wunder von Lisa gab es einen Jugendlichen, der war anders. Er kam ein paar Tage später in der Pause zu Lisa und mir. Er wollte genau wissen, was mit Lisas Fuß passiert war. Schließlich hatte er sie immer herumhumpeln sehen. Ich habe ihm von meinem Traum von Jesus mit den Wundern erzählt. Lisa holte gleich ihre neue Taschenbibel aus ihrer Hosentasche. Die ist fast so klein wie ein Handy und passt da gut rein. Nur, du brauchst gute Augen oder eine Lupe, um die Mini-Schrift zu lesen. Sie schlug die Evangelien auf. Das sind die Kapitel, in denen die Jünger von Jesus über das, was Jesus alles so gemacht hat, berichten. Und ich sage dir eines: Das alles, was dort geschrieben steht, ist die reine Wahrheit! Deinem PC oder Handy darfst du nicht alles glauben! Obwohl selbst sehr viele Erwachsene ihren Kindern genau das vorleben. „Medien-Gläubige“ nennt man sie. Ich gehöre zu den „Bibel-Gläubigen“. **Und du?** Also – Lisa zeigte dem Jugendlichen die Texte mit den vielen Wundern.

Jesus heilte sie alle! Echt, das ist nicht gelogen. Die reine Wahrheit! Du kannst selbst nachlesen.

Mt 4,24

„Bald wurde überall von ihm gesprochen, sogar in Syrien. Man brachte alle Kranken zu ihm, Menschen mit den unterschiedlichsten Leiden: solche, die unter schrecklichen Schmerzen litten, Besessene, Menschen, die Anfälle bekamen, und Gelähmte. Jesus heilte sie alle.“

Genau, von dem Gelähmten habe ich geträumt. Der aufstehen sollte und sein Bett dann sogar bis nach Hause tragen konnte.

Mt 12,15

„Jesus wusste, was die Pharisäer vorhatten, und ging von dort weg. Viele Menschen folgten ihm, und er heilte alle Kranken.“

Wenn ich damals gelebt hätte, ich wäre Jesus auch gefolgt. Weißt du warum? Ich bin zwar nicht so richtig krank, aber ich habe eine Allergie gegen Nüsse. Dabei mag ich die so gern! Ich bekomme davon Hautausschlag, manchmal sogar schlecht Luft. Das ist echt blöd! Jesus hätte mich bestimmt davon befreit.

Mt 15,30

„Da kam eine große Menschenmenge zu Jesus. Unter ihnen waren Gelähmte, Blinde, Verkrüppelte, Stumme und viele andere Kranke. Man legte sie vor seinen Füßen nieder, und er heilte sie alle.“

Verkrüppelte: zu denen würde Lisa zählen mit ihrem verkrüppelten Fuß. Oder der Mann mit der verkrüppelten Hand, von dem ich geträumt habe.

Lk 4,40

„Später, nach Sonnenuntergang, brachten die Menschen alle ihre Kranken zu Jesus. Diese hatten die unterschiedlichsten Leiden. Er legte jedem Einzelnen die Hände auf und heilte sie.“

Stell dir vor, sogar noch spät am Abend, wo die meisten Feierabend hatten, hat Jesus noch voll gearbeitet. Und er hat nichts dafür verlangt. Es war alles umsonst! Die Kranken

brauchten nicht zur Apotheke, um Medizin zu kaufen. Sie mussten nicht in einer Krankenversicherung sein. Die gab es früher sowieso nicht! Jesus legte Seine Hände auf die Kranken, sprach zu ihnen Worte (die Er von Gott gehört hatte) und dann waren sie gesund. Ich frage mich gerade, wann Jesus wohl Abendbrot gegessen hat. Hatte Er überhaupt Hunger? Er war doch Gottes Sohn ...

Lk 6,19

„Jeder versuchte, Jesus zu berühren; denn von ihm ging eine Kraft aus, die sie alle heilte.“

Diese Kraft, die alle heilte, die wünsche ich mir so sehr.

Ach, du meinst, die hätte ich ja schon? Stimmt! Bei Lisa hat mein „Hand auf den Fuß legen“ und beten auch ein Wunder bewirkt. Das wird sich zeigen, ob ich auch andere Kranke heilen kann. Ich sollte es ausprobieren. Es gibt sooo viele kranke Menschen um mich herum.

Kennst du auch kranke Menschen? Betest du für sie?

Also, der Jugendliche hat geglaubt, was Lisa ihm aus der Bibel vorgelesen hatte. Ich dachte über ihn, dass er in seiner Klasse ein richtiger Streber war. Weißt du, was ich damit meine? Er hatte in jedem Fach sehr gute Noten. Er war der Beste der Klasse außer in Sport. Ich würde mal sagen, da bin ich viel, viiiel besser. Oje, weißt du was? Ich höre gerade die Stimme von Ruach in meinem Kopf: *„Poikilos, was denkst du da? Du verurteilst diesen Jungen. Woher weißt du, dass er ein Streber ist? Ich verrate dir ein Geheimnis. Dieser Junge wohnt allein mit seiner Mutter, denn ihre Ehe wurde geschieden. Sein Vater lebt irgendwo, selbst seine Mutter weiß nichts darüber. Sein größter Herzenswunsch ist es, so viel Geld zu verdienen, dass es seiner Mutter und ihm besser geht als jetzt. Und ich verrate dir, welchen Beruf er sich ausgesucht hat. Er möchte den kranken Menschen helfen und darum Arzt werden. Darum lernt er so*

fleißig. Und er hilft seiner Mama im Haushalt, denn sie muss arbeiten, damit das Geld reicht.“

Ich fühlte mich ertappt und merkte, dass mein Gesicht rot wurde. Ich schämte mich wegen der schlechten Gedanken. Gott sei Dank kann man die Gedanken nicht hören.

Oder kannst du Gedanken hören?

„Was könnte ich ihm jetzt wohl Nettes sagen?“ dachte ich. Mir fiel nichts Besseres ein als ihn nach seinem Namen zu fragen.

„Wie heißt du? Ich heiße Poikilos.“

„Ich heiße Johannes.“ antwortete er. Wir hätten gerne noch viel mehr über Wunder gelesen. Das ging leider nicht, denn die Schulglocke war mal wieder zu hören. Die Pause war zu Ende! Von diesem Tag an wurde Johannes unser Freund. Jetzt waren wir drei: Lisa, Johannes und ich!

Johannes wollte wissen, wo man so eine Bibel kaufen könnte. Aber eine größere Bibel, denn auf seiner Nase saß eine große Brille mit ganz dicken Gläsern. Er kaufte sich in der nächsten Stadt in einem Christlichen Buchladen eine Bibel mit extra großer Schrift. Er erzählte uns stolz, er hätte eine Studienbibel. Er wollte die Bibel nicht nur lesen, sondern richtig studieren. Er teilte uns mit: „Ich finde meinen Namen cool, denn ich habe in der Bibel wenigstens zwei Johannes gefunden. Der eine Johannes lebte in der Wüste. Oh Mann! Der aß Heuschrecken und Honig und war mit einem Kamelhaarmantel bekleidet. Das muss ihn bestimmt an seiner Haut gekratzt haben. Dieser Johannes hat Jesus in einem Fluss getauft.“

Das konnte ich mir sehr gut vorstellen mit dem Kratzen, du weißt ja, ich habe so eine blöde Allergie. Da kratzen mich auch so manche Sachen. Aber das mit dem Taufen kommt mir komisch vor. Ich wurde als Baby in der Kirche getauft. Mit Weihwasser aus einem großen Becken in der Kirche. Jesus war doch erwachsen. Naja, vielleicht haben Maria und Josef vergessen, ihn als Baby zu taufen?

„Ich mag besonders den Jünger Johannes.“ fuhr Johannes fort.
„Er war bei vielen Aktionen von Jesus dabei. Und er hat das lange letzte Buch in der Bibel geschrieben, die Offenbarung.“
Jetzt waren Lisa und ich neugierig. Wir wollten von Johannes wissen, ob er unsere Namen auch in der Bibel entdecken würde. Einen Tag später gab Johannes uns schon Auskunft über unsere Namen. Wenn Johannes etwas studiert, dann macht er das sehr sorgfältig. Er hatte drei Zettel dabei, einen für mich, einen für sich selbst und einen für Lisa.
Die sahen so aus:

POIKILOS

Griechisch = vielfältig, abwechslungsreich,
mannigfaltig, verschiedenartig, kreativ ...

Dein Name kommt nicht in der Bibel vor.

Aber es wird darüber berichtet,
dass Jesus genau solche Eigenschaften hat:

*Er verkündete überall die rettende Botschaft, dass
Gottes Reich nun begonnen hatte. Er heilte alle
Kranken und Leidenden.*

Das findest du zum Beispiel in

Hebr 2,4

Mk 1,34

Mt 4,23-24

Dein Name **POIKILOS** sagt über dich aus:

Du bist kreativ und flexibel. Diese Gabe hat Gott dir
geschenkt, damit du damit Jesus dienen kannst.

Gottes Geist gibt dir mannigfaltige Ideen für Sein
Himmelreich.

Mit dir wird Glaube nie langweilig werden!

Du wirst viele Kids zu Jesus bringen!

Du hast starken Glauben und wirst Wunder
erleben!

JOHANNES

Hebräisch = Jochanan

= Gott ist gütig

= der HERR hat Gnade erwiesen

Jo steht für Yahwe

chanan steht für gnädig/gütig sein

Johannes, der Täufer, lebte in der Wüste.

Johannes brachte den Menschen die Botschaft von Gottes Reich. Er verkündigte, dass der König Jesus gekommen ist. Darauf hatten alle Juden so lange gewartet. Johannes hat Jesus im Jordan getauft.

Johannes, der Apostel, hatte Jesus sehr lieb.

Es steht in Joh 13,23

*„Ganz nah bei Jesus hatte der Jünger seinen Platz,
den Jesus sehr lieb hatte.“*

Johannes hatte eine besondere Beziehung zu Jesus.
Er hat das letzte Buch in der Bibel geschrieben, die
Offenbarung.

Mein Name **JOHANNES** sagt über mich aus:

Ich bringe den Kindern die Botschaft von Gottes Reich. Ich werde ein Lehrer der Bibel sein. Ich will von der Güte und Gnade Gottes erzählen. Ich will auch eine gute Beziehung zu Jesus haben!

LISA

Kurzform des Namens Elisabeth

hebr = Elischeba

= die Gott geweiht ist

= die Gott verehrt

= mein Gott ist Vollkommenheit

Elisabeth ist die Mutter von Johannes, dem Täufer.

Ich habe im Lukasevangelium viel über sie gelesen.

Sie erlebte ein großes Wunder, denn sie war alt und

konnte keine Kinder bekommen, also nicht

schwanger werden. Aber ein Engel sagte zu

Zacharias, dem Mann von Elisabeth:

*„Deine Frau wird bald einen Sohn bekommen, den
sollst du Johannes nennen!“* (Luk 1,13)

Diese Geschichte ist echt spannend, es lohnt sich,
die Bibel zu studieren.

Dein Name **LISA** sagt über dich aus:

Du glaubst wie Elisabeth ganz fest an das, was

Ruach dir sagt oder an das, was in der Bibel steht.

Du wirst für Gott kämpfen und vielen Kindern von

Jesus erzählen. Die Worte der Bibel sind dir sehr

wichtig. Du wirst eine Lehrerin für Kinder

und sie das Wort Gottes lehren!

Ich war zuerst echt enttäuscht darüber, dass mein Name nicht in der Bibel zu finden ist. Aber als ich gelesen habe, dass Jesus genau solche Eigenschaften wie ich hat und damit dient, fand ich meinen Namen richtig cool! Johannes hat für jeden noch einen persönlichen Eindruck drunter geschrieben.

Das nennt man Prophetie. Ich werde viele Kids zu Jesus bringen! Wow, das ist für mich eine Bestätigung. Ich habe in meinen Steckbrief geschrieben, dass es mein Auftrag ist: Kinder

zu Jesus zu bringen. Ich habe die Stimme von Ruach also richtig gehört. Und es würde mit dem Glauben nie langweilig werden. Und ich würde Wunder erleben! Da bin ich echt gespannt, was wir noch mit Jesus erleben werden!

Hast du die drei Zettel gelesen?

Was Johannes wirklich über sich selbst dachte, weiß ich nicht genau. Ich denke aber, dass er ein guter Lehrer der Bibel sein könnte. Was Johannes über Lisa geschrieben hat, dass der Name von Elisabeth kommt, wusste ich nicht. Und die Geschichte über Zacharias und Elisabeth werde ich bestimmt bald lesen. Ich finde, Lisa ist schon eine Kämpferin. Sie verteidigt die Worte aus der Bibel, wenn andere Kids sie deswegen auslachen. Lisa ist kaum noch schüchtern und sie versteckt sich nicht mehr. Immer wenn sie jemand auslacht, stampft sie mit ihrem rechten Fuß laut auf den Boden. Dann zeigt sie auf ihren geheilten Fuß und sagt: „Jesus gibt es wirklich! Er hat mich geheilt!“ Mir fällt auf, dass immer mehr Kids Respekt vor Lisa haben und sie in Ruhe lassen. Aber weißt du, ich wünsche mir so sehr, dass die Kids Jesus kennen lernen. Was könnten wir drei Freunde, Lisa, Johannes und ich, dafür tun? Es dauerte nicht lange, da hatte Johannes eine geniale Idee. Er wollte eine Bibelschule für Kids gründen. Das gab es in unserer kleinen Stadt nicht, falls es so etwas überhaupt gab.

Kennst du eine Bibelschule für Kids in deiner Nähe?

Er meinte: „Wenn die Kinder nicht wissen, dass es Jesus wirklich gibt, wie sollen sie sich dann für Ihn entscheiden? Sie müssen unbedingt von Jesus hören! Was haltet ihr davon, wenn wir drei uns einmal in der Woche treffen und für die Kinder an unserer Schule beten? Ich würde gern so etwas wie eine Bibelschule für Kids gründen. Vielleicht sagt Ruach uns, wie wir vorgehen sollen. Und wir könnten erstmal selbst die Bibel studieren. Was haltet ihr von meiner Idee?“

Lisa war sofort begeistert. Ich habe eine Weile überlegt, weil ich Schule nicht so mag und ich meine Bibelschule aus der Gemeinde eher langweilig finde. Schon wieder lernen? Aber ich wollte unbedingt mehr über Jesus erfahren. Und Johannes wusste schon sehr viel über den Glauben und Jesus und die vielen Geschichten aus der Bibel. Also stimmte ich mit „Ja!“ Ausgerechnet in der Turnhalle, wo Johannes doch gar nicht so gerne war, gab es einen kleinen Raum, eine Umkleidekabine. Der Klassenlehrer von Johannes erlaubte ihm, diesen Raum am Freitagnachmittag zu nutzen. Wie gut, dass Johannes Schülersprecher war und die Lehrer ihm vertrauten. Zwei Stunden durften wir uns dort aufhalten, so lange, bis die Volleyballmannschaft sich dort umkleiden musste. Jetzt habe ich dir meinen Freund Johannes vorgestellt. Und du hast von seiner Idee der Bibelschule für Kids gehört. Johannes hat sich in seinem Steckbrief kurz vorgestellt. Damit ist mein Kapitel 4 zu Ende.

Cool, wenn du bis hierhin gelesen hast.

Ich habe mir vorgenommen, dir weiter zu berichten, was wir mit Jesus erleben.

Es bleibt spannend!



Foto von Johannes

Mein Steckbrief

Name: **Johannes**
Alter: 16 Jahre
Geschlecht: männlich
Identität: Kind von Mama und Papa
(den ich nicht kenne)
Kind Gottes
Freund von Jesus
Ausbildung: in der Schule von Lehrern
in der Bibel und von Ruach
für die Schule des Glaubens
für Kids
Mein Auftrag: Kindern von Gottes Reich zu
erzählen
Bibellehrer für Kids zu sein
Besonderheit: Ich bin ein Kämpfer für Jesus
und trage eine Ritterrüstung. Ich
kenne den Heiligen Geist.
Er ist mein Freund und Helfer.
Ich studiere gerne die Bibel.
Ich gründe eine Bibelschule für Kids
und lehre über Jesus und das
Himmelreich.
Ich will für Familien beten.